

## Beschluss (vorläufig) Wohnen und Stadtentwicklung

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 21.11.2019

### Antragstext

#### 1 Nachhaltig ökologische, soziale und wirtschaftliche 2 Stadtplanung

3 Wir Grüne setzen uns für eine Stadtentwicklung ein, die allen Bürger\*innen  
4 gerecht wird, umweltfreundlich ist und dem Klima-, Natur- und Tierschutz dient.  
5 Dabei liegt uns die Schaffung lebendiger, familien-, kinder- und  
6 seniorenfreundlicher Stadtviertel mit einer Vielfalt an Wohn- und Lebensformen  
7 und mehr Grün- und Spielflächen für Jung und Alt besonders am Herzen. Nürnberg  
8 soll sich zu einem lebenswerteren Ort für Wohnen, Handel, Gewerbe, Kultur und  
9 Bildung entwickeln und zwar unter ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen  
10 Aspekten. Dabei ist es besonders wichtig, bezahlbare Wohnungen gerade auch für  
11 ökonomisch schlechter gestellte Menschen zu schaffen.

#### 12 Innenentwicklung steht vor Außenentwicklung

13 Statt an den Stadträndern immer mehr neue Gebiete auszuweisen, setzen wir Grüne  
14 primär auf eine sinnvolle Entwicklung der bestehenden Quartiere. Das heißt, dass  
15 diese Entwicklung mit, anstatt gegen die bestehende Bevölkerung stattfinden  
16 muss. Eine Verdrängung der Menschen, kleinerer Geschäfte und Kultur durch stark  
17 steigende Mieten und Kündigungen - die Gentrifizierung - lehnen wir ebenso ab  
18 wie die Häufung von Spielhallen. Innerstädtische bauliche Flächenpotenziale  
19 sollen weiter z.B. durch Brachflächenrecycling, Aufstockungen, Be- oder  
20 Überbauung von Parkflächen, Schließung von Baulücken und maßvolle  
21 Nachverdichtung für Wohnraum und Freizeit unter Berücksichtigung ökologisch  
22 wertvoller Flächen erschlossen werden. Deshalb setzen wir uns für einen  
23 offensiveren Umgang mit dem Baugebot nach § 176 Baugesetzbuch ein. Mit diesem  
24 Instrument könnte die Stadt Nürnberg eine Bebauung mangelhaft genutzter  
25 Grundstücke erzwingen.

26 Wir setzen uns dafür ein, dass die Mindestanzahl an Parkplätzen bei einem  
27 Bauprojekt gesenkt wird, wenn genug Alternativen, wie ÖPNV, Carsharing usw. zur  
28 Verfügung stehen.

29 Gleichzeitig sind die Freiraumversorgung und -nutzbarkeit zu erhalten und, wenn  
30 notwendig, neue innerstädtische Freiflächen zu entwickeln, miteinander zu  
31 vernetzen und qualitativ zu verbessern. Die baulichen Maßnahmen dürfen nicht zu  
32 einer Verschlechterung der Lebens-, Wohn- und Umweltbedingungen führen. Die  
33 vorhandenen Grünflächen, Spiel- und Freizeitanlagen sollen erhalten und wenn  
34 erforderlich saniert und erweitert werden. Gerade für Familien, ältere und  
35 beeinträchtigte Bürger\*innen müssen weitere Angebote in den Stadtteilen  
36 entstehen.

37 Wir Grüne achten bei allen Baumaßnahmen konsequent auf die Umsetzung der  
38 Anforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit und die frühzeitige Einbeziehung der

39 Bürger\*innen, insbesondere der Behindertenverbände und des Stadtseniorenrates,  
40 bereits im Planungsprozess.

#### 41 Eine Stadt der kurzen Wege

42 Nürnberg hat ein beträchtliches Verkehrsproblem. Neben einer anderen  
43 Verkehrspolitik bedarf es deshalb auch einer modernen Stadtplanung zur Schaffung  
44 einer „Stadt der kurzen Wege“. Hierfür fördern wir Grüne die Durchmischung von  
45 Wohnen, Arbeiten und Freizeit, sodass man alle Ziele möglichst fußläufig oder  
46 mit dem Fahrrad erreichen kann. Wohnen und Arbeiten können durch die neuen  
47 emissionsärmeren Produktionsstrukturen wieder enger zusammengefügt werden.  
48 Daneben ist eine mit der Verkehrsplanung eng verknüpfte Verbesserung der  
49 Infrastruktur wichtig, ob Nahversorgung, Bildung, Gesundheit und Kultur  
50 insbesondere in unterversorgten und benachteiligten Stadtteilen. Statt großer  
51 flächenfressender Einkaufszentren wollen wir Grüne kleinere dezentrale Läden und  
52 Wochenmärkte fördern und zudem Paketstationen in ÖPNV-Nähe schaffen. Kombiniert  
53 mit einem Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes wird somit für die meisten  
54 Nürnberger\*innen ein eigenes Auto nicht mehr notwendig sein.

#### 55 Ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot

56 In den kommenden Jahren werden voraussichtlich die Mieten im frei finanzierten  
57 Wohnungsbau weiter steigen. Dabei erhöht sich schon jetzt die Zahl der Haushalte  
58 mit Wohnberechtigungsschein. Deshalb sind der Bau von geförderten und  
59 bezahlbaren Mietwohnungen dringend voranzutreiben und die Fördermaßnahmen und  
60 Bedingungen noch weiter zu verbessern. Hier sollte auch die Stadt als  
61 Eigentümerin eine wichtige Rolle spielen. Die Vergabe von Grund in Erbpacht kann  
62 hier ein probates Mittel der Steuerung sein. Bei der Planung ist auf eine  
63 ausgewogene Mischung von unterschiedlichen Wohnformen, wie Mehr- und  
64 Einfamilienhäusern und Miet- und Eigentumsobjekten zu achten. Deshalb setzen wir  
65 uns für innovative und nachhaltige alternative Wohnkonzepte ein.

66 Der Bedarf von Wohnungen für Alleinerziehende, Familien mit ein und mehreren  
67 Kindern und Wohngemeinschaften ebenso wie für einkommensschwache Single- und  
68 Kleinhaushalte (z.B. studentisches und barrierefreies Wohnen) ist bei der  
69 Grundrissplanung zu berücksichtigen. Mehrfamilienhäuser in Neubaugebieten geben  
70 wir den Vorzug gegenüber Einfamilienhäusern. Sie sollten mindestens vier  
71 Stockwerke haben.

72 Umwelt- und Gesundheitsschutz bei der Stadtplanung

73 Zur Schaffung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse fordern wir Grünen:

- 74 • Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung
- 75 sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen
  
- 76 • Umsetzung einer integrierten Betrachtung von Umwelt, Gesundheit, Sozialem
- 77 als Planungs- und Entscheidungsgrundlage
  
- 78 • Verbesserung der Maßnahmen gegen Lärm- und Luftverschmutzung
  
- 79 • Förderung ökologischer Gebäudesanierung und Bauweise u.a. durch Dämmung
- 80 mit nachhaltigem biologischem Material
  
- 81 • Verbesserung von Lärmschutzmaßnahmen

82 Im Sinne einer effizienten und umweltfreundlichen Stadtplanung ziehen wir eine  
83 Sanierung von bestehender Infrastruktur einem Abriss und Neubau, sofern möglich,  
84 vor. Dabei sollen, wenn möglich, umweltverträglichere Baustoffe wie Holz zum  
85 Einsatz kommen.

86 Schlüsselprojekt Unterstützung von gemeinschaftlichen  
87 Wohnformen

88 Bei der Ausweisung neuer Baugebiete soll eine anteilige Vergabe für  
89 gemeinschaftliche Wohnprojekte, Baugemeinschaften und Baugenossenschaften  
90 beziehungsweise soziale Wohnprojekte erfolgen. Außerdem soll eine Stelle  
91 geschaffen werden, die solche Initiativen beratend unterstützt.